

zu lesen. Da f. 99^r = Seite 197 älterer Zählung wäre, so gelangt man auf Seite 13 der neueren: eben dort beginnt der vorne dazugebundene Nachtrag. Die älteste Abschrift war also gar nicht gezählt, die ergänzte war foliiert und da die Zahlen beim Binden größtenteils weggeschnitten wurden, hat der Schreiber die ganze Handschrift schließlich mitsamt den Vorschaltblättern paginiert.

Die Seiten 1 bis 10 stehen leer. Seite 11, die erste der ersten Lage, zeigt von der Hand des Schreibers selbst den Haupttitel, der vor die ergänzte Handschrift gesetzt wurde: *CHRONICA AVSTRIAE Thomae Ebendorffer de Haselbach Theologi, Canonici, et publici Professoris Viennensis ab initiis Ducatus ad mortem Alberti VI. Archiducis curante Jobo Hartmanno Libero Barone Enenkelio descripta anno Christi MDCXIV*. Der Gleichlaut dieser Überschrift bis *Viennensis* mit der in codex B¹⁾ ist auffällig. Dazu schrieb eine Hand des 18. Jahrhunderts *Ex Bibliotheca Windhaagiana* N^o 668. Seite 12 steht leer, Seite 13 beginnt der nachgetragene Text der von Jacob Mennel ausgelassenen Teile und reicht bis Seite 42. Seite 43 und 44 stehen wieder leer, Seite 45 beginnt der Mennelsche Text und reicht bis Seite 779 (richtig 778). Von Seite 784 (richtig 783) an, der ersten Seite einer aus fünf Bogen bestehenden Lage, ist der Wortlaut des Fünften Buches der Chronik wiederholt und reicht bis Seite 828 (richtig 827). Dann folgt eine Lage von sechs Bogen, die ganz leer blieb, und Seite 868 (richtig 867) beginnt, von anderer Hand geschrieben, der *INDEX in Chronicam Austriacam Thomae Ebendorffer de Haselbach Theologi, Canonici et publici professoris Viennae* mit derselben Erklärung wie in B: *Numerus folium a. primam, b. secundam faciem indicat*. Die Seitenzahlen sind nicht eingesetzt. Die Grundangaben dieses Registers entsprechen wörtlich, nur da und dort mit kleinen Kürzungen, denen des Registers in codex B.

Wie sich leicht feststellen ließ, ist diese Handschrift wirklich eigenhändig von Job Hartmann Freiherrn v. Enenkel geschrieben, der zu den fruchtbarsten geschichtlichen Sammlern seiner Zeit gehörte.²⁾ Er hat u. a. auch Jans Enikels Fürstenbuch selbst abge-

¹⁾ Siehe oben S. 207.

²⁾ Job Hartmann Enenkel, auch Enenckl, in Unterfertigungen oft H Enenkel oder Enenkelius, Freiherr auf Hoheneck und Goldegg, geboren 14. September 1576, gestorben zu Wien am 9. Februar 1627, Kämmerer, Landrat in Österreich ob der Enns, Regent in Niederösterreich, auch bedeutender Bibliophile. Vgl. Johann Georg Adam Freiherr v. Hoheneck, Die löblichen Herren . . . Stände . . . in dem Ertzhertzogthum Oesterreich ob der Ennß 3 (Passau 1747) S. 152f.; Richard Nehwald, Beiträge zur Geschichte des Humanismus in